

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 4

Artikel: Ready for take off!
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ready for take off!

Erster Brigaderapport der Inf Br 7

Am 9. Januar 2004 hat in Winterthur der erste Rapport und Gründungsakt der im Rahmen der AXXI neu entstandenen Infanteriebrigade 7 stattgefunden. In einer feierlichen Zeremonie übergab Brigadier Daniel Lättsch den Bataillonskommandanten die Feldzeichen. «Wir sind startbereit», verkündete Brigadier Lättsch vor seinen Offizieren und Gästen. Grussbotschaften von Regierungsrat Ruedi Jeker und Divisionär Schlapbach, Fachreferate und eine Podiumsdiskussion haben dem Anlass eine besondere Note verliehen.

Vor rund 860 Offizieren und 40 Gästen ist der Startschuss für die aus der Zürcher Felddivision 6 und der Ostschweizer Felddivision 7 hervorgegangenen Infanterie-

Wm Andreas Hess, Männedorf

brigade 7 gefallen. Die Inf Br 7 hat als erster grosser Verband der aus dem Reformprojekt Armee XXI hervorgegangenen, neu formierten Schweizer Armee seine Offiziere zum Rapport geladen. Unter den Klängen des Fahnenummarsches zogen die Fähnriche mit den Feldzeichen der acht zur Brigade zugehörenden Bataillone in die Eulachhalle ein. Mit den Worten «Hebed sorg zu eurem Bataillon, mached's guet!» überreichte Brigadier Lättsch den Bataillonskommandanten die Fahnen und Standarten. Mit diesem feierlichen Akt war die Gründung der Infanteriebrigade 7 vollzogen.

Die Inf Br 7 ist die Ostschweizer Brigade

Regierungsrat Ruedi Jeker, seit Jahresbeginn Vorsteher der Direktion Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich, gratulierte im Namen der Ostschweizer Kantone zum Start der Inf Br 7. Jeker meinte, auch wenn es keine kantonalen Truppen mehr gibt, ist die Inf Br 7 die Ostschweizer Brigade. «Ihre Angehörigen rekrutieren sich aus der Ostschweiz, und das Kommando hat seinen Standort in Winterthur. Die Verbindung zur Ostschweiz und speziell auch zum Kanton Zürich ist gegeben», so Regierungsrat Jeker. Divisionär Schlapbach, Chef Einsatzstab Heer, betonte in seiner Grussadresse, dass es jetzt gilt, den Tatbeweis zu erbringen, dass die neue Armee eine gute Armee ist.

Lehren aus subsidiären Einsätzen

Brigadier Fritz Lier, Kdt Geb Inf Br 12, berichtete über Erfahrungen zugunsten einer

Aus der Hand von Br Lättsch erhalten die Bataillonskommandanten die neuen Feldzeichen ihrer Truppenkörper.



Konferenz am Beispiel des World Economic Forum in den Jahren 2000, 2001 und 2003. Die aus Luftwaffe und Heer gebildete Joint Task Force bewachte in ihrem Dispositiv eine grosse Anzahl Objekte wie Heliports, Kraftwerkanlagen oder Freileitungen. In der Kernzone Davos war ausschliesslich die Polizei zuständig. Jeder Angehörige der eingesetzten Truppe ist sich des Einsatzes bewusst. Gute Ortskenntnisse sowie das persönliche Kennen der Partner erleichtert die Arbeit. «Entscheidend für die Truppe war das Vertrauen und die Gewissheit, dass die Polizei kommt, wenn wir sie rufen», so Brigadier Lier in seinem Fazit.

Aus seinen Erfahrungen bei einem Katastrophenhilfeinsatz während der Unwet-

ter von August/September 2002 berichtete Oberst Hans Saxer, Leiter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz und Stabschef kantonaler Führungsstab Appenzell Ausserrhoden. Lebhaft und mit eindrücklichen Bildern untermalt, schilderte Oberst Saxer die dramatischen Stunden während des Unwetters im Appenzellischen sowie den anlaufenden Katastropheneinsatz. Auch hier zeigte sich, dass persönliche Kontakte und genaue Ortskenntnisse für den Einsatz wichtig sind. Zudem müssen die beigezogenen Hilfskräfte über genaue Aufträge verfügen, damit der Einsatz effizient und zielgerichtet erfolgen kann. Ein Anliegen, welches durch die Gemeindeführungsstäbe nicht immer optimal umgesetzt wurde.



«Reissen Sie ihre Leute mit!» – Brigadier Lättsch zu seinen Offizieren.

Kampf in überbautem Gebiet

Über Lehren aus dem Irakkrieg, speziell den Kampf im überbauten Gebiet, informierte Oberst Max Fenner, Chef Planung des Gefechtsausbildungszentrums Walenstadt. Am Beispiel Irakkrieg zeigte Oberst Fenner auf, dass die meisten Feindkontakte in überbautem Gebiet stattgefunden haben. Die Zeiten der Feldschlachten sind vorbei. Die Soldaten müssen sich beim Kampf im überbauten Gebiet mit Faktoren wie Chaos, Zivilisten, Feinden, Journalisten auseinander setzen und damit umgehen können. Das reine Gefechtsfeld gibt es in dieser Form nicht. Schlussfolgerung daraus: Der Infanterist muss zwingend einsatzbezogen ausgebildet werden. Mit den Ortskampfanlagen Walenstadt und Bure

verfügt die Schweiz über zwei hervorragende Ausbildungsplätze für den Infanteristen von Morgen.

Warnung vor Subsidiaritätsfalle

Unter der Leitung von Sven Bradke, Kommunikationsberater, diskutierten SP-Nationalrätin Barbara Haering, Juan F. Gut, Generalsekretär VBS, Bruno Basler, Bataillonskommandant und Unternehmer sowie Oberst Hans Saxer über Kernkompetenz Verteidigung vs. subsidiäre Einsätze. Nationalrätin Haering ist der Meinung, dass der Auftrag der Armee unklar sei, die Ausformulierung der Sicherheit durch Kooperation sei unbefriedigend. Sie forderte, dass der Auftrag der inneren Sicherheit an die Polizei abzugeben sei. Im Gegenzug müssen die Polizeikräfte verstärkt werden. Bruno Basler, als Bat Kdt zu Gunsten des G8-Gipfels im Einsatz, zeigte sich froh darüber, mit der Armee XXI zu starten. Die Schweizer Armee ist auf ein breites Einsatzspektrum ausgerichtet. Einsätze wie am G8-Gipfel waren Gewinn bringend, alle waren hoch motiviert. Juan F. Gut warnte vor der Subsidiaritätsfalle. Vor lauter anderen Einsätzen dürfe die Kernkompetenz Raumsicherung und Verteidigung nicht vergessen werden. Bot-

schaftsbewachungen sollen als militärische Einsatzübungen erfolgen, inklusive «Sandsackburgen».

Ausblick des Kommandanten

Mit dem heutigen Datum ist die Inf Br 7 gestartet. Jetzt gelte es, eine klare Hausordnung zu schaffen, so Brigadier Lätsch zu seinen Offizieren. Die Kader und Mannschaften kennen sich noch nicht. Jetzt sind die Kader der Inf Br 7 gefordert, ein Wir-Gefühl zu schaffen und Vorbilder zu sein. «Reissen Sie die Leute mit!», forderte der Kommandant seine Offiziere auf. Führen heisst auch, pragmatisch handeln, innovative Lösungen zu suchen und den Handlungsspielraum zu nutzen. Wir, die Inf Br 7 sind «Ready for take off», das heisst aber auch, bereit sein für Kurskorrekturen wo nötig. Die gestellte Herausforderung ist gross: «Wir haben uns auf alle Aufträge vorzubereiten – wenn die Truppe die Raumsicherung und Verteidigung nicht mehr trainiert, wird sie diesen Auftrag verlieren.» Um die Qualität der Ausbildung nicht zu verlieren, dürfen die finanziellen Ressourcen nicht noch mehr eingeschränkt werden. Mit den Worten «Ich freue mich, Sie bei der Arbeit zu sehen!» schloss Brigadier Lätsch den Rapport. ☒

Die Infanteriebrigade 7 – ein Kurzporträt

Der voll mechanisierten Infanteriebrigade 7 gehören Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aus den Kantonen Zürich, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Appenzell an. Das Führungsunterstützungsbataillon 7, das Aufklärungsbataillon 7, die vier Infanteriebataillone 61, 65, 70, und 73, die Artillerieabteilungen 19 und 47 bilden die Grundgliederung der Brigade.

Zusätzliche Mittel werden der Brigade unterstellt, wenn sich für die Brigade ein konkreter Einsatz abzeichnen sollte. Raumsicherung und Verteidigung, subsidiäre Einsätze sowie Katastrophen- und Spontanhilfe sind die Hauptaufgaben der Inf Br 7. Das Kommando befindet sich in Winterthur.

Erster Kommandant der Inf Br 7 ist Brigadier Daniel Lätsch. Der 47-jährige Berufsoffizier wuchs in Rüti im Zürcher Oberland auf. Nach einer kaufmännischen Lehre erwarb er das Maturitätszeugnis und studierte an der Universität Zürich. Das Studium schloss er mit einem Doktorat der Militärgeschichte ab. Als Berufsoffizier arbeitete er als Studienleiter im Projektteam Armee XXI, mit bevor er Mitte 2000 das Kommando der Infanterieschule Zürich übernahm. Bereits am 5.1.04 ist der Stab Inf Br 7 in den viertägigen Stabskurs I eingerückt. Als erstes Bataillon leistet die Art Abt 47 ihren Wiederholungskurs in Bière. ah

Aktuell, informativ, am Puls des Geschehens ...

Der SCHWEIZER SOLDAT

eine der führenden Militärzeitschriften der Schweiz

Immer auf dem neuesten Stand mit dem

SCHWEIZER SOLDAT

denn Monat für Monat erfahren Sie:

- ✓ alles Wissenswerte über das aktuelle militärische Geschehen in der Schweiz und im Ausland
- ✓ interessante Beiträge über militärpolitische Entwicklungen
- ✓ engagierte Kommentare und mutige Stellungnahmen
- ✓ fundierte Hintergründe zu historischen Ereignissen
- ✓ Spezialberichte über Frauen in der Armee
- ✓ Aktuelle Reportagen zum Armeesport
- ✓ Terminkalender zu Veranstaltungen und ausserdienstlichen Anlässen

... und das alles für nur sFr. 60.50 im Jahr.

Dazu offerieren wir unseren Abonnentinnen und Abonnenten die international gültige VISA-Kreditkarte mit 25% ermässiger Jahresgebühr.

Alles gute Gründe, um den SCHWEIZER SOLDAT zu testen!

Wir freuen uns, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- ☐ Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennen lernen.
- ☐ Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren, die ersten 3 Monate sind gratis.
- ☐ Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte mit 25% ermässiger Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Schweizer Soldat
Postfach 3944
6002 Luzern